

Titel der Drucksache:

**Bürgerpark zu Ehren der
 Friedensnobelpreisträger**

Drucksache

0323/14

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	12.03.2014	öffentlich

Anfrage nach § 10 Gescho

Sehr geehrte Damen und Herren,

der in den letzten Jahren angelegte Bürgerwald in Erfurt-Nord (in der Nähe vom Zoopark) und auch der auf dem Ringelberg sind meiner Ansicht nach bald vollständig aufgeforstet. Wenn dem so ist, wird es bestimmt schon Vorstellungen geben, wo und wie unsere Stadt mit einem weiteren Bürgerwald bzw. Bürgerpark noch weiter aufgewertet werden kann. Das könnte nach meinen Vorstellungen ein Bürgerpark zu Ehren der Friedensnobelpreisträger werden. Der Friedensnobelpreis wird seit 1901 am 10. Dezember, dem Todestag seines Stifters Alfred Nobel, für hervorragende Verdienste in der Friedensarbeit verliehen. Unter den über 120 Preisträgern finden wir solche Personen und Organisationen wie

- Henry Dunant, Gründer der internationalen Rotkreuz- und Halbmondbewegung (Schweiz),
- Bertha von Suttner, u.a. für ihr Lebenswerk "Die Waffen nieder" (Österreich),
- Carl von Ossietzky, Pazifist und Journalist (Deutschland),
- Jane Addams, Präsidentin der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit (USA),
- Albert Schweitzer, (Frankreich) Urwalddoktor in Gabun,
- Dag Hammarskjöld, Generalsekretär der Vereinten Nationen (Schweden),
- Martin Luther King, Menschenrechtler (USA),
- Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen,
- Internationales Rotes Kreuz,
- Willy Brandt,
- Wangari Maathai, Umweltaktivistin in Kenia, Begründerin eines Aufforstungsprojektes in Afrika. Zwischen 1977 und 1993 konnten zum Schutz vor Erosion 30 Millionen Bäume gepflanzt werden,
- Mutter Teresa, Gründerin des Ordens "Missionarinnen der Nächstenliebe" (Albanien),
- Lech Walesa, Gründer der polnischen Gewerkschaft und Menschenrechtsbewegung (Polen),

- Elie Wiesel, Holocaustüberlebender (Buchenwald), US-amerik. Schriftsteller,
- Michail Gorbatschow (Russland),
- Nelson Mandela (Südafrika),
- Jitzchak Rabin (Israel),
- Jassiv Arafat (Palästinensische Autonomiegebiete),
- Ärzte ohne Grenzen.

Über Aufrufe sollten unsere Bürger animiert werden, für diese preisgekrönten Personen bzw. Organisationen einen Baum zu spenden. Geburten, Hochzeiten, Jubiläen, Erinnerung an eine verstorbene Person, erfolgreiche Promotion, oder wie in Bad Langensalza Abituriententreffen, könnten z.B. Anlässe für eine Baumspende sein. Vielleicht spendet beispielgebend die Willy Brandt School of Public Policy der Uni Erfurt zu Ehren ihres Namenspatrons, des Friedensnobelpreisträgers Willy Brandt, auch einen Baum und übernimmt dafür noch die Baumpatenschaft?

Seit 1989 wird in Deutschland von einem Gremium der Baum des Jahres bestimmt. Im Jahre 1989 war es die Stieleiche, 2013 der Holzapfel. Es wäre bereichernd, wenn wir in diesem Bürgerpark oder Bürgerwald viele Baumarten pflanzen, so dass nach Möglichkeit auch der jeweilige "Baum des Jahres" mindestens einmal dort anzutreffen ist. Die einzelnen Baumarten stellen jedoch unterschiedliche Ansprüche an Boden, Klima und Umgebung. Trotzdem wäre es einen Versuch wert, für Vergleichszwecke auch Bäume zu pflanzen, die unter anderen Bedingungen besser gedeihen würden. Dieser so entstehende Park oder Wald könnte auch als Demonstrationsanlage für an unserer Fachhochschule auszubildende Forstwirtschaftler dienen. Vielleicht könnte die Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst mit ihren Studenten und weiteren Bürgern unserer Stadt sogar Baumpatenschaften übernehmen? Dieser Bürgerpark soll ferner auch ein Ausgleich für solche Baumfällungen sein, die für die Wiederherstellung von Sichtachsen und Blickbeziehungen in Parkanlagen unserer Stadt unerlässlich sind. Hierbei denke ich gegenwärtig z.B. an den "Buchenwaldblick" von unserer ega zum Glockenturm des ehern. KZ Buchenwald auf dem Ettersberg bei Weimar.

Am Eingang zum Bürgerwald bzw. Bürgerpark sollte eine Legende über

- den jeweiligen Friedensnobelpreisträger und seine Verdienste für den Frieden,
- die Baumart und das Pflanzdatum und
- den oder die Sponsor | Sponsoren informieren.

An einem dem Baum vorgesetzten Pfahl könnten auf einer Tafel Infos zu dieser Baumart geschrieben stehen. Es ist wichtig, dass dieser Bürgerpark oder Bürgerwald nach gartenarchitektonischen Gesichtspunkten so gestaltet wird, dass jeder Baum als Solitärbaum und jede Baumgruppe die Persönlichkeit des Friedensnobelpreisträgers bzw. die ausgezeichnete Organisation in hervorragender Weise repräsentiert. Es könnte so ein Arboretum entstehen, das von nachfolgenden Generationen dankbar angenommen wird und ihnen zeigt, dass die heutigen Entscheidungsträger in unserer Stadt mit großer Weitsicht für eine ökologische Oase mit einem hohen Bildungsanspruch gesorgt haben. Vermutlich wäre ein Bürgerpark für Friedensnobelpreisträger auch etwas Einmaliges in Deutschland, vielleicht auch in ganz Europa. Am 21. Sept. 1981 verkündete die UN-Generalversammlung, dass der 21. Sept. ganz offiziell der "International Day of Peace" (der Weltfriedenstag) sei und als solcher auch begangen werden soll. Vielleicht könnte dieser Tag für diesen Bürgerwald | Bürgerpark ein Pflanzdatum sein. Auch der 21. März als der Internationale Tag des Waldes oder der 25. April als der Tag des Baumes wären als Baumpflanztag geeignet.

Meine Frage lautet:

Welche Möglichkeiten sieht unsere Stadtverwaltung, dass dieser Bürgerwald I Bürgerpark zu Ehren der Friedensnobelpreisträger, wie oben beschrieben, als Arboretum schon recht bald entstehen und vielleicht sogar noch als ein kleiner Baustein für die BUGA 21 verwendet werden kann?

Mit freundlichen Grüßen

Anlagenverzeichnis

12. Februar 2014, gez. 

Datum, Unterschrift